Jimmy and Soggy Tiger - über Internetforum - ca. Januar 2003 von Soggy Tiger - Teil 2
Original in Englisch - Übersetzt, Korrektur und geändert von Norbert Essip - 01/2022

Jimmy und ich kennen uns also nun seit unserer frühsten Kindheit. Wir leben gerade nur durch eine Straße getrennt zusammen. Hatten nie wirklich ein Geheimnis voreinander. Es war auch nie etwas ungewöhnliches, das wir ständig nasse Hosen hatten, da wir beide mehr als nur Bettnässer sind. In unseren Umfeld, da hatte auch nie einer Anstoß daran genommen, wenn wir in die Hose oder ins Bett gepinkelt hatte. - Seit unserem neuen Spaß am Fluss sind wieder Wochen vergangen. Wir wußten auch schon wieder, dass wir immer noch ein nasses Bett am Morgen haben. - Jimmys Vater bekam eine große Beförderung in seiner Firma. Um das zu feiern gehen seine Eltern auf eine Kreuzfahrt, und Jimmy bleibt deshalb die ganze Woche in unserem Haus.

Nun, am ersten Tag waren wir alleine in meinem Zimmer. Ich aß gerade Brezel und trank Soda, während ich unsere Hausaufgaben mache. Es war ein Projekt über den Versailles Vertrag, und ich schlug etwas in der Enzyklopädie nach, während Jimmy auf meinem Bett lag und meinen ersten Entwurf las. Zwischendurch sah ich zu ihm hinüber, um zu sehen wie weit er damit ist. Wie ich mal wieder hinsah, sah ich dass er auf meinen Bett liegend in seine Hose pißt! Ich sah, es daran, weil sich genau in dem Moment, wo ich zu ihm hinsah, die Hose im Schritt dunkeln wurde. Er schien es nicht mal zu merken, dass es läuft, denn wenn man ihn da so liegen sah, sah es so aus, als wenn er sich total auf den Bericht konzentriert. Er machte auch keinen Versuch den Pissstrom zu unterbrechen und er schien nicht mal zu merken, dass ich ihn dabei zu sehen, was da geschieht. Ein anderer Gedanke war, wie ich es sah, das er sich auf meinem Bett liegend einnässt, das es gut ist das mein Bett immer noch durch eine besondere Unterlage geschützt ist. Schließlich mache ich selber noch regelmäßig ins Bett. - Die Nässe glänzte dunkel auf seiner Jeans und breitete sich immer mehr aus. Zwischen seinen ausgebreiteten Beinen formte sich eine Pfütze. Ich konnte sogar hören, wie es in einem murmelnden Bach ablief, die sich in einer Pfütze genau in der Mitte meines Betts sammelte. Und es bereitete sich ein angenehmer Geruch aus. - Ich legte die Enzyklopädie beiseite, ging zum Bett hinüber und tastete an seine nasse Gabelung. Erst jetzt schien er zu reagieren, denn er sah mich auf einmal an, weil ich plötzlich vor ihm stand. Sein Penis war ziemlich aufgerichtet unter den Falten seiner überfluteten Jeans. Das ich selber inzwischen eine recht feuchte Stelle auf meiner Hose hatte, das war mir noch nicht aufgefallen. Ich wußte dass ich Pissdruck habe, aber hatte gemeint, ihn noch eine Zeit einzuhalten zu können. - Jimmy reichte nun hinauf, öffnete den Hosenschlitz und fischte meinen ebenfalls aufrechten Hahn aus der knappen Unterhose heraus. Er streichelte ihn ein bisschen und dann hielt er ihn so, wie man ihn hält, wenn man eigentlich normal pinkeln will, und er wartete darauf, dass ich es tue. Er mußte nicht sehr lange warten, bis ich zu pinkeln begann, auf ihn... Er führte meinen fließenden Strom auf seine nasse Gabelung und dann auf sein Hemd und schließlich auf sein Gesicht. Er öffnete seinen Mund und er richtete das Pipi darein. Er schien tatsächlich etwas von meiner Pisse zu trinken, doch das meiste ran seitlich aus den Mundwinkeln wieder raus. Dann drückte er den noch pissenden Schwanz zurück in meine Hose, so dass die letzten Strahlen von meinem Pipi meine eigene Hose nässten. Jetzt zog er mich auf seine gerade nass gepißten Sachen und wir küßten uns sehr intensiv ab. Zwischendurch merkten wir, wie sehr wirklich alles hier nass auf dem Bett ist und es auch danach riecht.

Weil mir dieses Spiel gefiel, was wir auf dem Bett machten, griff ich an seinen Schritt. Massierte eine Zeitlang seinen Schwanz durch die nasse Jeans, bis ich ihn schließlich doch aus der Jeans herausholte. Der Schwanz war ganz steif und glänzte von der Nässe, besonders an der Schwanzspitze und der Geruch, den ich vorhin schon wahrgenommen hatte, der war jetzt noch eindeutiger. Pisse mit Vorsaft gemischt! Jimmy muß sich seit seinem letzten einpissen auch

nicht mehr gewaschen haben, was mir gefiel. Also wechselte ich die Positionen, so dass ich ihn saugen konnte. Die blanke Eichel schmeckte herrlich nach Pisse und auch nach Sperma. Auch Jimmy stopfte sich meinen Schwanz in den Mund und leckte ihn wie ich ab. Es waren nun Momente vergangen, als wir beide zum Höhepunkt kamen. Wir spritzen beide unseren Saft in den Mund des anderen rein, und dann brachen wir zu einem nassen Haufen auf dem nassen Bett zusammen. - Wir hatten uns gerade eine halbe Stunde ausgeruht, als Jimmy ohne Worte begann auf mir zu pinkeln. Er machte nicht nur mein Gesicht und Hemd nass, sondern auch noch den Rest des Betts. Ich zog ihn auf mich drauf, wie ich ganz nass war und schmuste mit ihm noch intensiver. Dabei begann auch ich wieder zu pissen. Alsbald lagen wir richtig in einem See aus Pisse. Doch die meiste Nässe, die war in unseren Klamotten und in der Bettwäsche. Nur das störte uns nicht, weil wir unsere Gefühle genießen wollten, so wie wir sie noch nicht gefühlt hatten.

Erst eine Zeit später, zogen wir unsere inzwischen kalte nasse Kleidung aus und warfen sie schließlich in den Korb. Aber wir ließen unsere triefend nassen Unterhosen an und auch das Bett beließen wir so wie es war, wir trockneten nur die gröbste Nässe mit einigen Handtüchern ab. - Dann setzten wir uns an meinen Schreibtisch und tranken noch je eine Flasche Soda. Da es bereits später Abend geworden war, entschlossen wir uns, so wie wir waren, noch immer nicht geduscht, ins Bett zu gehen, um zu schlafen. Das Bett war noch recht klamm und das alles noch nach Pisse roch. Es störte uns nicht weiter. Nach dem wir das Licht ausgemacht hatten, legten wir uns auf das nasse Laken und zogen nur noch die fast trocknen Decken über uns. Wir kuschelten uns ganz eng zusammen, rutschten dabei noch über unsere nassen Kissen und küssen uns recht zärtlich ab, bis wir eingeschlafen sind. Wir schliefen mehrere Stunden, ohne dabei den anderen aus der liebevollen Umarmung frei zu geben. Das wir wie jede Nacht ins Bett gepinkelten haben, das wurde uns erst am Morgen bewusst. - Es war etwa 5:30 Uhr und Licht begann hereinzuströmen, obwohl die Vorhänge noch geschlossen waren. Ich spürte den Drang pinkeln zu müssen, wollte aber die Nähe von Jimmy nicht verlassen. Also, pinkelte ich wieder auf Jimmy und spielte dabei mit seinem Penis. Auch er wollte mich anpissen und ich tastete dabei die Konturen seiner Unterhose ab, weil ich es spüren wollte, wie er pisst. - Doch er war schon zu erregt fürs abpinkeln. Also spannte er seine Muskeln an, damit er pissen kann. Aber stattdessen ging jetzt eine riesige Masse weicher brauner Scheiße in seine nasse Unterhose. Er hörte auch nicht auf zu kacken, er machte einfach weiter. Es war ja nun sowieso passiert. Wie die Hose voll war, rollte er auf seinen Rücken und begann den Kackballen in seiner Hose abzudrücken und bewegt sich in geilen Bewegungen auf den Bettlaken. Ich fand das alles sehr aufregend. Ich fischte seinen Penis aus seiner Unterhose heraus, so dass ich damit spielen konnte. Ich setzte mich dann über seine Hüfte und wollte noch mal in meine Unterhose pissen. Es kam auch erst Pisse... er holte schnell meinen Penis raus, so dass ich auf sein Gesicht pissen konnte. Aber es sollte noch was raus kommen, weil ich begonnen hatte wie er zu pressen. Bis ich merkte, das auch ich meine Unterhose mit einer brauen Masse beschmutzte, war es schon passiert. Jimmy schien das nicht zu stören, er drückte alles ab und saugte sogar meinen Penis wieder ab. Wie ich abspritze, schlürfte er alles mit seiner Zunge ab.

Er rollte mich dann hinüber, so dass ich genau in der braunen Masse landete, die er auf meinen Bettlaken hinterlassen hatte. Er zog meine Unterhose beiseite und stieß seinen noch immer harten Penis in mein schmutziges Loch. Langsam und sanft stellte er meinem Arschloch seine Rute vor, und er begann mich wirklich zu ficken. Ich fand, dass dies ziemlich erotisch ist, in einen gerade leer gekackten Darm zu ficken und drückte ihm deshalb meinen Arsch noch mehr entgegen. Bald konnte ich fühlen, wie sein Saft in meinem Darm schoß. Er blieb noch einem Moment in mir dir. Doch dann spürte ich, er pißt auch in meinem Darm rein, dann erst zog er

seinen Penis raus und zog die nasse, dreckige Unterhose wieder hoch. Gerade noch rechtzeitig, denn direkt danach kam der Pissklistier in einer Art von Explosion wieder raus. Nun konnte die Unterhose erst recht keine Nässe mehr aufnehmen und alles quoll weiter auf das ohnehin nasse Laken. - Es dauerte eine Weile an diesen Morgen bis wir alles gereinigt hatten und die nassen, total eingesauten Sachen in die Waschmaschine runter bekommen hatten. Gerade noch rechtzeitig vor dem Frühstück hatten wir uns geduscht und andere Sachen angezogen. - Es war ein interessanter Morgen und seine Eltern wären immer noch sechs weitere Nächte weg. Meine Mutter hat davon wohl auch nichts mitbekommen, das wir uns wie Babys eingepisst und eingekackt hatten im Bett. Damals hatten wir das sicher auch gemacht und heute nun, wo wir doch fast schon erwachsen geworden sind, da störte sich auch keiner daran.

Am nächsten Tag: Der Bus setzte uns nach der Schule um etwa 16 Uhr ab und wir gingen gleich auf mein Zimmer, um etwas Musik zu hören und Hausaufgaben zu machen, bis uns Mama so gegen 18 Uhr zum Abendessen rief. Ein dampfender heißer Teller Spaghetti wurde vor uns mit allen Beilagen gesetzt und was den berühmten coolen Krautsalat von Mama mit einschloß, den ich liebte. Nach dem Abendessen kehrten wir auf mein Zimmer zurück, um ernsthaft Hausaufgaben zu machen, für das Geschichtsreferat. - Wir hatten jeder eine andere Vorstellung von dem Thema und so das wir sogar zwei sehr verschiedene Aufsätze hatten. - Als ich zwischendurch von meinem Schreibtisch rüber zu Jimmy sah, erkannte ich, dass er wieder unbemerkt seine Hose genässt hatte. Sie war schon ziemlich heftig nass und es gab bereits eine Pfütze auf dem Sitz von seinem Metallstuhl. Ich schob meine Papiere beiseite und beschäftigte mich mit dem Inhalt und der Attraktionen von seinem Schoß. Dabei streichelte ich seinen Penis, während ich meine Hose näßte. Der heiße Urin strömte meine Beine hinunter und fügte zu der vorhandenen Pfütze auf dem Fliesenboden meine hinzu. - Natürlich war nun nicht mehr daran zu denken noch was für das Referat zu machen. Also stiegen wir auf mein Bett und spielten miteinander. Aber hauptsächlich verbrachten wir die Zeit damit, uns einander sexuell und gefühlsmäßig zu erkunden. Wir umarmten uns und küssten usw... Jimmy machte diesen Kuss zu einem tiefen französischen Kuss und seine Zunge untersuchte tief meinen Mund. Ich öffnete die Vorderseite seiner Hose und schmeckte den Duft und die Konsistenz seiner nassen Unterhose. Sein Penis drückte gegen die Nässe des strammen Stoffes, da er versuchte dort auszusteigen, um Erleichterung zu finden. Ich befreite seinen Penis von dem Stoff und seine Latte richtete sich in mein Gesicht, als er wieder begann zu pissen. Ich ließ alles über mein Gesicht laufen und von dort weiter auf mein Hemd, bis runter in meinen Schoß und es sammelte sich als Pfütze auf dem Plastiklaken auf meinem Bett, von wo es dann runter lief. Jimmy öffnete meine Hose und fischte meinen Pisser heraus. Ich erwiderte den Gefallen, in dem ich in sein Gesicht die heiße Nässe Pipi pißte. Das über seine Wangen, sein Hemd, seine Hose und in die Pfütze auf dem Bett floss. Ich nahm seinen Penis in meinen Mund auf, und sog daran. Jimmy streichelte meine Bälle und wichste meinen Harten. Ich war nahe dem Punkt abzuspritzen und mein aufgeregter Körper wand sich vor Ekstase. Er spritze plötzlich in meinen Mund, und ich alles über sein Gesicht und Brust. Und gleich darauf pinkelte ich wieder auf ihn. Danach lagen wir in einer nassen Umarmung für vielleicht 30 Minuten auf dem Bett. Erst dann standen wir auf, zogen die nasse Kleidung aus und durchsuchten meine Schubladen nach passenden Sachen und fanden zwei grüne Pyjamas. Wir trockneten uns nur gegenseitig ab und zogen diese Pyjamas an und dann gingen wir runter, um etwas mehr Pepsi zu bekommen.

Wie meine Mama uns in den gleichen Pyjamas sah, lachte sie und ging dann weg, um eines der alten Fotoalben zu suchen, mit dem sie nach einigen Minuten zurückkam. Sie zeigte uns beiden ein Foto von uns, wo wir vielleicht fünf Jahre alt waren. - Das Bild zeigte uns in Pyjamas die gleich aussahen. Es war auch zu erkennen, dass wir beide dicke Windeln darunter trugen. Wir

hielten unsere Hände, und wir hatten je unsere Teddys. Jimmy sah sich dieses Foto an und rief aus "Hey, ich habe noch meinen Teddy! Laß mich nach Hause laufen, ich hole ihn und dann können wir dieses Foto wieder machen!" Er flitzte aus dem Haus heraus, störte sich nicht daran, dass er Barfuß war, nur den Pyjamas trug und so über die Straße lief. Es dauerte eine Weile, dann kam er mit dem Bären und einem anderen Paket zurück. Schnell war klar, dass er sich eine Windeln und Plastikhose angezogen hatte! Er sagte, dass er auch eine Windel und Plastikhose für mich mitgebracht hat, weil wir das neue Foto so realistisch wie möglich machen sollten. Er wandte sich mir zu und sagte “komm nach oben und ich helfe dir die Windeln anzulegen.” Er sprang die Stufen hinauf und ich folgte hinter ihm. Er zog meine Pyjamahose runter und hängte mir eine sehr dicke Windeln an und zog dann noch eine Plastikhose drüber, und ich zog meine Pyjamahose wieder an. Die Windel war sehr dick und es war auch sehr erotisch. Doch du konntest nicht erkennen, dass ich eine trug, weil Jimmy es sehr eng angelegt hatte. Wir gingen erstmal eine Minute in meinem Zimmer herum und fanden dabei mein Stinkybär wieder, der mal Weiß war, aber jetzt mehr vergilbt ist. - Danach gingen wir wieder runter und Jimmy sah sich noch mal das Foto an. Dann nahm er meinen Bären und platzierte ihn in meine linke Hand und er seinen Bären in seine rechte, dann er ergriff meine Hand. Nun waren wir Hand in Hand vorbereiten für ein neues Foto, welches mein Papa machte. - Danach nahmen wir unsere Flaschen Pepsi und huschten die Stufen hinauf zu meinem Zimmer. Mein Bett hatte noch eine Pfütze darauf, von unseren vorhergehenden Eskapaden, aber dies schien uns nicht zu belästigen, wie wir ins Bett stiegen und die Decken über uns zogen. Wir schmusten zusammen und ich fragte Jimmy, ob er schon seine Windeln genässt hätte. Er grinste mich mit einem riesigen Lächeln an, das von Ohr zu Ohr lief; er sagte "ich war schon nass, bevor dein Papa das Bild überhaupt machte! Schließlich wollte ich das Bild genauso haben, wie damals...!” Ich kicherte und sagte ihm, "Jimmy, ich pinkle gerade." Er reichte hinunter und streichelte mein äh... Windel. Mein Penis war sicher nicht wirklich durch die ganze Windel zu fühlen!

Sehr bald schliefen wir ein und schlief die ganze Nacht durch... Als wir erwachten, waren wir beide total nass! Ich konnte nicht sagen, ob die Windel nicht dicht gehalten hatte oder es nur vom schon nassen Bett kam. In jedem Fall waren unsere Pyjamas nass, unsere Windeln waren nass, und das Bett war noch nasser als nass! Bevor wir duschen gingen, sammelte ich die nassen Sachen ein, zog das nasse Laken ab und brachte alles in den Keller zur Waschmaschine. Dort traf ich Mama, die sich nach Jimmy erkundigte und ich sagte, dass er bereits duschen ist und wir bald zum Frühstück kommen. Ich ging dann auch ins Badezimmer, wo Jimmy immer noch in der Dusche war. Legte den Bademantel ab und stieg zu Jimmy in die Dusche. Während wir uns gründlich wuschen, ließen wir einfach die Pisse laufen... Wie es lief, sahen wir uns freudig lächelnd an. Danach trockneten wir einander ab und in meinem Zimmer zogen wir uns an und gingen frühstücken.

Mami hatte derweil die nasse Wäsche in den Trockner gelegt und war dann in unser Zimmer gegangen, um unsere Betten für uns zu machen. Sie kam zur Küche mit einem ratlosen Blick auf ihrem Gesicht zurück. "Ihr schlieft zusammen in einem Bett?" fragte sie, da sie gesehen hatte, dass das Gästebett nicht benutzt worden war. Ich machte Witze, das wir im Begriff waren einen Wettbewerb zu machen, wer die größte Pfütze im Bett macht, aber dann entschieden haben, doch unsere Bemühungen zusammenzulegen, um ein wirklich nasses Bett zu machen! Mama war etwas verdutzt. "Habt ihr auch beschlossen Schwul zu sein?" fragte sie. Jimmy lächelte sie an und sagte “eigentlich solltest du sagen, dass wir entdeckt haben, dass wir Schwul sind. Oder wenigstens das wir denken, dass wir es sind. Wir denken immer noch, dass wir dieselben sind. Schließt du dich nicht unser Freude an, die wir entdeckt haben? Letzte Nacht hatten wir nicht nur eine lustige Fotoaufnahme, sondern wir gehen nun auch zusammen auf Entdeckung des

gemeinsamen Lebens...” Mama erzwang ein Lächeln und versuchte das Thema etwas zu ändern, und fragte, was wir zum Abendessen wollten. Wir sagten beide "Spaghetti!" Sofort lachten wir alle, da wir es so spontan zusammen sagten. Jimmy lächelte mich an und ich legte meine Hand auf den Tisch, worauf Jimmy sie festhielt, mich anlächelte und dann Mama anlächelte. Ich nehme an, dass Mama über dies nun nachdachte, aber ich nehme auch an, dass sie es bereits seit längeren geahnt hat. - Sie brachte uns zur Tür, damit wir den Bus zur Schule noch bekommen konnten. Wir mußten etwa 300 Meter um die Ecke gehen, wo der Bus immer hält. Dort wartete schon Paul auf den Bus, als wir zusammen mit fröhlichem Gang kamen. Paul sah uns komisch an, weil unsere Art heute anders schien als sonst. Da wir so fröhlich waren, meinte wohl Paul, dass wir plötzlich irgendein großes Geheimnis haben. Paul war nie unser bester Freund, obwohl er immer mit uns gespielt hatte, als wir jünger waren. Er blieb selten zum Mittagessen bei uns, oder schlief nie bei anderen. Er hatte auch nie seine Hose mit uns genässt, aber machte dann und wann einige Kommentare über unsere nassen Hosen. Als Kinder waren wir nie miteinander unfreundlich gewesen. - Als der Bus anhielt, saßen die jüngeren Kinder von den Bauernhöfen wie meisten auf den vorderen Plätzen im Bus. Jimmy und ich gingen direkt zur hinteren Sitzreihe und Paul nahm einen Sitz uns gegenüber. Wir fuhren fort uns einander anzulächeln und in Arm zu halten. Paul fühlte sich nicht zum ersten Mal, als sei er aus einer anderen Welt... - In der Fortsetzung geht es weiter...